



KALLENDRRESSER

#32 / 24. FEBRUAR 2014 / 1. FC KÖLN – SPVGG FÜRTH ** KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

am heutigen Spieltag gegen den direkten Konkurrenten aus Süddeutschland melden auch wir uns offiziell aus der Winterpause zurück und begrüßen Euch recht herzlich zum heutigen Topspiel in *Müngersdorf*. Auf den folgenden Seiten werden wir über die vergangenen Pflichtspiele gegen Dresden, Paderborn, Sandhausen sowie vom Derbysieg im Neandertal berichten. Darüber hinaus stellen wir den heutigen Gegner aus Fürth vor, werfen einen Blick in die Welt der Ultras und möchten Euch zu guter Letzt noch kurz unsere Sicht der Dinge zur »Freundschaft« zwischen *Köln* und Dortmund mitteilen. Und nun viel Spaß beim Lesen!!

GEGNERVORSTELLUNG SPVGG FÜRTH

VEREIN – KURZ & KNAPP

Spielvereinigung Fürth e.V.

Gegründet: 23. September 1903

Mitglieder: 2.550 (Stand: 01.07.2013)

Vereinsfarben: weiß-grün

Heimspielstätte: Sportpark Ronhof (18.000 Plätze)

Erfolge: Deutscher Meister 1914 | 1926 | 1929

FANSCENE

1998 gründeten sich die Ultras Fürth bestehend aus 15 Mitgliedern. Zwischenzeitlich entstand mit den Playboys Fürth eine weitere Gruppe die der Materie Ultra nahe stand. Bereits 2002 bündelte man die Kräfte wieder gemeinsam als *Ultras Fürth 98*. Zeitnah stellte die Gruppe den ersten Capo und wuchs fortlaufend auf ca. 70 Mitglieder an. Im Sommer 2004 erfolgte nach internen Querelen ein radikaler Trennschluss. Im Zuge der WM im eigenen Lande erreichte die Repressionswelle seitens der Polizei 2006 ihren Höhepunkt. In Folge dessen wurden, ausgenommen der supporttechnischen Unterstützung im Stadion, alle Aktivitäten auf Eis zu legen. Auch intern kriselte es, sodass es nach längerer Bedenkzeit am 19.01.07 zur Gruppenauflösung kam.

Kurze Zeit später entstanden die *Horidos 1000*. Der Name setzt sich aus einem Jagdruf (Ho-ri-do = Antreiben für Hunde) und aus der Zahl 1000 zusammen, die 2007 für das tausendjährige Jubiläum der Stadt stand. Ein neues Projekt teile den damaligen Block in zwei Hälften, wobei für eine Hälfte ausschließlich Karten über die Szene bezogen werden konnten. Im Sommer 2009 legte der damalige Capo sein Amt nieder und trat aus der Gruppe aus. *Horidos 1000* wurden neu strukturiert und ging mit einem optimierten Konzept positiv in die Zukunft. Unter diesem Konzept wurde zeitnah der Förderkreis Entourage eingeführt. Das Wort lässt sich vom französischen Begriff »Umfeld« ableiten. In der Nacht vom 3. April 2013 wurde im Vereinsheim der Sportfreunde Ronhof e.V. eingebrochen. Neben Schwenkern und Doppelhaltern wurde auch das Banner der *Horidos 1000* gestohlen. Dennoch sollte dieser schmerzhafteste Verlust nicht zur Auflösung der Gruppe führen.

Stradevia 907, die sich am 01. Juli 2009 gründeten, komplementieren das Grundgerüst der Fürther Fanszene. Deren Kurvenflyer »kleeBLATTstadt« (kurz: KBS) erscheint in unregelmäßigen Abständen.

RÜCKBLICK I. FC KÖLN – SG DYNAMO DRESDEN

Im letzten Heimspiel vor der Winterpause ging es für den FC gegen die SGD aus Dresden. Für uns als Gruppe stand das Spiel im Zeichen der Trauer und des Abschieds von unserem verstorbenen Freund Bollo. Im Block legten wir neben einer Grabkerze eine Jacke des C.S. Lebowski ab. Zum Intro präsentierten wir ein Spruchband und mehrere Stoffschals mit dem Schriftzug »Ciao Bollo«. Ein Doppelhalter zu seinem Andenken hing während des Spiels über unserem Banner.

BOLLO – SEMPRE PRESENTE!!

Auf dem Platz hielt der FC von Beginn an das Heft des Handelns in der Hand und suchte schnell und direkt den Weg in Richtung Kirsten junior. Und das mit Erfolg: Bereits nach 25 Minuten musste der Sohn eines Pillendrehers zweimal das runde Leder aus dem Kasten holen. Nach dem Pausentee zeigte sich ein ähnliches Bild. Dynamo war bemüht aber harmlos, die *Geißbockelf* blieb weiterhin gefährlich und spielbestimmend. In der 52. Minute erhöhte Brecko mit einem Flatterball aus rund 24 Metern auf 3:0 für den FC. Nur 4 Minuten später kam Dresden doch zum Torerfolg. Der zur Pause eingewechselte Aoudia nutzte einen Fehler in der FC-Abwehr und verkürzte auf 3:1. In der Schlussviertelstunde wäre es fast noch einmal spannend geworden, doch Timo Horn reagierte glänzend und lenkte einen Kempe Freistoß ans Aluminium. Der FC verwaltete den Zwei-Torevorsprung souverän und Thomas Bröker bot sich kurz vor Schluss sogar noch die Chance zu erhöhen.

Bereits vor dem Stadion fiel am heutigen Tag die starke Polizeipräsenz ins Auge. An ihrem »Ehrentag« hielten es die Cops dann für eine gute Idee, während des Spiels die *Südkurve* zu betreten. Dass sie hier nicht willkommen sind, wurde ihnen mit Nachdruck verbal deutlich gemacht und so zogen sich die sogenannten Freunde und Helfer nach kürzester Zeit wieder aus der Kurve zurück.

Auf den Rängen blieb die Stimmung hinter den Erwartungen zurück. Die ca. 2.000 anwesenden Dynamos waren gesanglich kaum zu vernehmen. Da haben die Gäste in der Vergangenheit schon deutlich stärkere Auftritte im *Müngersdorfer Stadion* hingelegt. Die Stimmung auf der *Südtribüne* war auch nur so lala. Richtig laut waren lediglich die ersten Derbygrüße rheinaufwärts ins Neandertal und die Schimpftriaten Richtung Gästeeper.

RÜCKBLICK FORTUNA DÜSSELDORF - 1. FC KÖLN

Sonntag der 22. Dezember 2013. Derbyzeit. Der krönende Abschluss vor der Winterpause. Unser geliebter *FC* tritt auswärts bei Fortuna Düsseldorf an. Ein Spiel, das im Gegensatz zu den Partien gegen Aalen oder Sandhausen einen besonderen Glanz verspricht.

Um den Fängen der Staatsmacht möglichst lange fernzubleiben, wählte man einen kleinen Umweg abseits der »geplanten« Reiseroute. Dass man sich im Rahmen eines Fußballspiels der Begleitung des vermeintlichen Freund und Helfers nur begrenzt entziehen kann, wurde leider auf halber Strecke deutlich. So kamen wir schlussendlich doch am Düsseldorfer Airport an und wurden mit den Shuttlebussen zum Gästeeingang transportiert. Die Anreise verlief in Summe sehr unspektakulär, von den Großmäulern aus der »Landeshauptstadt« war, wie im Hinspiel, nichts zu sehen.

Am Gästeeingang angekommen bewahrheiteten sich die Bilder, die im Vorhinein die Runde machten. Der Stadioneinlass glich einer Festung. Kilometerlange Wellenbrecher, viel Gerangel und Geschiebe, vertrottelte Polizisten. All das sorgte dafür, dass die meisten *FC Fans* doch eher unentspannt und verspätet in den Gästeblock gelangten. Das Spiel wurde vor allem aus diesem Grund mit rund dreißig Minuten Verzug angepfiffen.

Vor dem Anpfiff ließen sich im Oberrang doch ein paar alte Düsseldorfer blicken. Beeindruckend war das Ganze allerdings nicht, der Ordnungsdienst war auf Zack und der Großteil der Kölner eben noch vor den Toren. Erwähnenswert der Einsatz einer Fackel, die von beiden Seiten als Wurfgeschoss genutzt wurde. Dieses Verhalten sorgt bei uns nur für Kopfschütteln und wird die mediale Hysterie nicht gerade besänftigen.

Das Spiel selbst startete mit einem schön anzusehenden Pyrointro unsererseits, auch wenn das Abfeuern von Leuchtpur und das Handhaben der Fackeln eher inakzeptabel und unglücklich verlief. Auf Heimseite präsentierte man eine Choreo mit inhaltsleerer Symbolik untermalt von einem plumpen Spruch.

Vom Start weg zeigten wir einen ordentlichen Auftritt. Gesänge wurden laut und kontinuierlich vorgetragen und der fortwährende Pyroeinsatz im Laufe der Partie wusste zu überzeugen. Der Spielverlauf tat sein Übriges. Nach einer insgesamt sehr zerfahrenen und nervösen Anfangsphase nahm der *FC* das Heft des Handelns in die Hand. In einer kampfbetonten Partie

waren die Führungstreffer durch Ujah und Helmes die logische Konsequenz. Spätestens nach dem 2:0 war auch auf den Rängen eindeutig, wer die Partie dominierte.

Von Düsseldorfer Seite kam, wie bereits im Hinspiel, erschreckend wenig, insbesondere nach den erneuten, vollmundigen Ankündigungen. Selbst die Aufforderung des Stadionsprechers zum Support veränderte die Situation nicht wirklich. Transparente betrachtete man in regelmäßigen Abständen. Neben zwei Spruchbändern von Dissidenti Ultrà jedoch mehr Masse als Klasse und nicht weiter erwähnenswert.

Die Geschichte des Spiels war jedoch noch nicht endgültig erzählt. Nach der Halbzeit drehten die in wundervollem türkis spielenden Fortunen doch noch auf und waren phasenweise mindestens ebenbürtig. Der Anschluss war die logische Konsequenz, die Stimmung des Heimanhangs war jedoch weit davon entfernt, sich der steigenden Leistung der Mannschaft anzupassen. Auf dem Feld hingegen merkte man der *FC* Defensive zunehmend die Nervosität an. Die Fortuna schaffte es zeitweise, sich in der Hälfte des *FC* festzuspielen und erzielte, wenn auch durch einen etwas glücklichen Freistoß, den Ausgleich. Dieser Spielverlauf war uns *FC* Fans irgendwie in den Hinterköpfen allgegenwärtig, trat die Mannschaft in den vergangenen Jahren doch häufig als Derbytrottel auf. Zu viele sicher geglaubte Partien gegen die ungeliebten Bauerntölpel wurden leichtfertig und durch eigene Dummheit sowie mangelnde Einsatzbereitschaft hergeschenkt.

An diesem Abend sollte alles anders werden. Man merkt, welchen Wandel der *FC* in den vergangenen Monaten durchgemacht hat. Die Mannschaft kämpfte für den Derbysieg und zog wieder stärker die Zügel an. Man bestimmte erneut das Tempo und kontrollierte die Partie mit frühem Pressing und cleverem bzw. versiertem Aufbauenspiel. Was hier alles so nüchtern klingt war auf den Rängen eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Auf die Ekstase der ersten Halbzeit folgten das große Zittern und schließlich ein Stück weit die Ernüchterung. Bis zu dem Zeitpunkt, als Anthony Ujah aus rund 15 Metern das entscheidende 3:2 erzielte und die Partie verdienstermaßen für den *FC* entschied. Im Gästeblock war kein Halten mehr. Ein emotionales »En unsrem Veedel« sorgte für den krönenden Abschluss. Das Banner auf Heimseite wurde schon deutlich vor Abpfiff fein säuberlich eingepackt.

Nach der Partie machten wir uns schließlich zufrieden und ungestört auf die Heimreise Richtung Domstadt. Ein guter Abschluss dessen, was man in Liga 2 als Hinrunde bezeichnet, konnte man besinnlich über die Weihnachtstage ausklingen lassen.

DÜSSELDORF STINKT!

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – SC PADERBORN

Nach über zweimonatiger Winterpause empfangen wir zum ersten Pflichtspiel im neuen Jahr die Jungs von der Pader im *Müngersdorfer Stadion*.

Die Zuschauer im fast ausverkauften Haus sahen von Beginn an eine Partie auf Augenhöhe. Unsere junge Elf tat sich wie im Hinspiel sichtlich schwer, und konnte den ersten Torabschluss nach einer guten halben Stunde verbuchen. So reagierte man bereits zur Pause mit zwei Wechseln. Kurz nach der Halbzeit gingen die Gäste in Führung. Der Winter-Neuzugang Bard Finne hatte kurzzeitig den Ausgleich auf dem Fuß, konnte jedoch nicht erfolgreich abschließen.

Auf den Rängen derweil ein ähnlich tristes Bild. Trauriger Höhepunkt war ein Böllerwurf in der Nordkurve, der einige Verletzte zur Folge hatte.

Wir zeigten an diesem Tag insgesamt drei Spruchbänder. Die genauen Hintergründe und Inhalte können unserer Homepage entnommen werden.

RÜCKBLICK SV SANDHAUSEN – 1. FC KÖLN

Ein Stadion auf dem Acker mitten im Nirgendwo, verschlammte und mit Pfützen durchtränkte Gehwege, ein Gästeblock der sich über maximal zehn Reihen erstreckt. Realsatire? Nein. Erlebnisbericht eines Schlachtenbummlers der mit seiner Gruppe zum ersten Mal die Ehre hatte den glorreichen *FC Köln* in Sandhausen zu bejubeln. Ende 2012 boykottierte man noch im Zuge des DFL Sicherheitspapiers den Auswärtsauftritt. So konnten es sich einige Tausend Geißbockfans im beschaulichen Gästeblock gemütlich machen. Eine Enge, die man in der *heimischen Südkurve* oftmals vermisst. Das Spiel plätscherte so vor sich hin. Viele Tore konnten ja sowieso nicht erwartet werden, trafen doch an diesem Tag die zwei besten Defensivreihen der Liga aufeinander. Mit leichten Vorteilen unsererseits ging es torlos in die Halbzeit. Kurz nach Wiederanpfiff erzielten wir das Tor des Tages. Dies hatte positiven Einfluss auf die Stimmung im Gästeblock, und so konnte frenetisch ein »neues« Lied über Minuten platziert werden. Mit drei Punkten im Gepäck machte sich unsere Busbesatzung nach Spielende wieder Richtung *Domstadt* auf, im Wissen, drei wichtige Zähler für den Aufstieg eingefahren zu haben.

FREUNDSCHAFT RESPEKT UND TOLERANZ

Die oben stehenden Begriffe sind ein Credo unserer Gruppe. Sie sollen ausdrücken, dass wir fremden Menschen gegenüber offen eingestellt sind. Diese Offenheit kann aber auch fehlinterpretiert werden. Aus diesem Grund äußern wir uns zu den in letzter Zeit häufiger auftauchenden BVB-Fanartikeln in der *Südkurve*.

In unseren Augen ist Freundschaft etwas Besonderes. Ein unschätzbar hohes Gut, das durch Taten und nicht durch Worte gepflegt wird. Fahrten nach *Paris* und *Florenz* sind für uns ebenso selbstverständlich wie entsprechende Gegenbesuche. Man kennt sich über viele Jahre, man ist zusammen durch Täler gelaufen und hat Siege errungen. Man teilt Tisch & Bett, feiert Geburtstage, tanzt auf Hochzeiten und weint auf Beerdigungen. Wahre Freundschaft eben.

Eine solche Beziehung ist etwas Altmodisches. Ein auf Gefühlen basierendes Empfinden, dem durch gemeinsame Aktivitäten Ausdruck verliehen wird. Diese Unternehmungen und Besuche laufen aber zu jederzeit respektvoll ab. Es wird darauf geachtet, dass sich andere *FC-Fans* nicht überrumpelt fühlen durch die Anwesenheit unserer Freunde.

Seit Jahren klären wir aktiv über diese Freundschaften auf. Etliche Besuche und Reisen dokumentieren diese. Es ist einfach ein Niveau erreicht worden, auf dem diese Freundschaft offen im Stadion gelebt werden kann. Und genau dieses Niveau wird locker unterlaufen, wenn Menschen ohne jeglichen Bezug BVB-Schals in der *Südkurve* tragen. Gleiches gilt für die unsäglichen »Freundschaft«-Schals, die nur dem Zweck dienen, windigen Geschäftsleuten die Taschen zu füllen. Ware Freundschaft eben.

Ein Aufruf bei Facebook macht noch keine Freundschaft, ein gemeinsamer Gegner macht den anderen nicht zum Freund und das Tragen eines Freundschaftsschals lässt keine Freundschaft entstehen. Es ist abwertend den Leuten gegenüber, die sich Gedanken darüber machen, wie eine Freundschaft respektvoll gelebt werden sollte. Wir lehnen diese Entwicklung ab und positionieren uns im Stadion auch klar in diese Richtung.

TUT EUCH SELBER EINEN GEFALLEN UND LASST DIESE SCHEISSE ZUHAUSE.

DIE WELT DER ULTRAS

BERLIN: Über 700 Fans von 80 Vereinen stellten am Wochenende vom 18. und 19. Januar beim Fankongress in Berlin wieder unter Beweis, dass Fußballfans in Deutschland nicht nur Woche für Woche das Stadion bunt und laut machen, sondern darüber hinaus aktiv an der Gestaltung des Fußballs teilnehmen können und wollen. Alle weiteren Infos zu den jeweiligen Topics sind unter gleichnamiger Webpräsenz einsehbar.

NÜRNBERG: Club-Fans präsentierten beim Derby zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem FC Bayern in der Nordkurve die Fahne »Südkurve – Herz und Selle unseres Vereins«. Die Zaunfahne, die in München über dem Stehplatzbereich der Südkurve hing, wurde 2011 geklaut. Die *Schickeria* gab damals bekannt: »In der Nacht nach dem Napoli-Heimspiel wurde die Fahne »Südkurve - Herz und Seele unseres Vereins«, welche sich in der Obhut unserer Gruppe befand, bei einem Hausbesuch entwendet. Damit wurde eine ungeschriebene Grenze überschritten.«

ERFURT: Im Vorfeld der Partie zwischen Rot-Weiß Erfurt und RB Leipzig machen sich die *Erfordia Ultras* einen Spaß, indem beim verhassten Marketingkonstrukt Busplätze für insgesamt 180 Personen zum »Auswärtsspiel« in Erfurt reserviert wurden. Die Kosten für die Leerfahrten trägt RB Leipzig, welche anlässlich des Auswärtsspiels einen kostenfreien Bustransfer von Leipzig nach Erfurt zur Verfügung stellte.

FRANKFURT: Bundesligist Eintracht Frankfurt geht neue Wege. Das Motto lautet: Wäsche waschen statt Stadionverbote. »Bei Ersttättern kann es sehr hilfreich sein. Denn: 40 Stunden die Wäsche der U13 zu waschen, ist wirklich uncool«, sagte Eintracht-Vorstand Axel Hellmann. In Frankfurt gibt es ein mit Juristen besetztes sogenanntes »Vereinsgericht«. Vor diesem Gremium müssen sich derzeit zwölf Pyro-Täter verantworten, die vor einem Jahr beim Auswärtsspiel in Leverkusen Raketen abgeschossen hatten.

